

Öffentliche Sitzung
des Sozialausschusses
am Mittwoch, den 19.04.2023
im großen Sitzungssaal des Rathauses

Beginn: 16:00 Uhr

Ende: 17:45 Uhr

Anwesend:

stellv. Vorsitzender

Herr Erster Bürgermeister Christian Baron

CDU

Frau Stadträtin Marianne Barthle

Herr Stadtrat Helmut Geiger

Herr Stadtrat Simon Ihlenfeldt

ab 16:18 Uhr.

Frau Stadträtin Elena Risel

Herr Stadtrat Paul Schneider

Bündnis 90/Die Grünen

Frau Stadträtin Sabine Braun

Herr Stadtrat Markus Hirsch

Frau Stadträtin Christa Kircher-Beißwenger

SPD

Herr Stadtrat Dr. Uwe Beck

Frau Stadträtin Britta Wertner-Penteker

sozial.ökologisch.links

Herr Stadtrat Andreas Dionyssiotis

Die Bürgerliste Schwäbisch Gmünd

Frau Stadträtin Brigitte Abele

FDP/FW

Herr Stadtrat Ludwig Majohr

Verwaltung

Frau Christa Bareiß

Schriftführerin

Frau Melanie Bihlmaier

Verwaltung

Herr Markus Herrmann

Herr Hans-Peter Reuter

Frau Birgit Schneider

Frau Renate Wahl

Abwesend:

Vorsitzender

Herr Oberbürgermeister Richard Arnold

stellv. Vorsitzender

Herr Bürgermeister Julius Mihm

CDU

Frau Stadträtin Daniela Dinser

sozial.ökologisch.links

Frau Stadträtin Cynthia Schneider

Freie Wähler Frauen Schwäbisch Gmünd

Frau Stadträtin Dr. Dorothea Kosin

T a g e s o r d n u n g

=====

- 1** Die Gmünder Wohnraumoffensive - Verlängerung ab 2024
- 2** Abschluss Projekt "Netzwerk der Wärme EIN-TOPF"
- 3** Projekt "Wir gestalten unsere Allmende - Begegnungen vor Ort"
- 4** Bekanntgaben
- 5** Anfragen
- 5.1** Schulverpflegung
- 5.2** Wohngeld

Erster Bürgermeister Baron begrüßt die Mitglieder, die Presse und die Gäste recht herzlich zur öffentlichen Sitzung.

Er stellt die Beschlussfähigkeit und die ordnungsgemäße Ladung fest.

Es liegen keine Anmerkungen zur Tagesordnung vor.

Vor Eintritt in die Tagesordnung gibt Erster Bürgermeister Baron bekannt, dass die Fraktion „Die Linke“ eine neue Bezeichnung führe und nun Fraktion „sozial.ökologisch.links“ heiße.

zu 1 Die Gmünder Wohnraumoffensive - Verlängerung ab 2024 Vorlage: 057/2023

Protokoll:

Erster Bürgermeister Baron führt in den Sachverhalt ein.

Frau Schneider und Herr Reuter stellen den Sachverhalt vor (siehe Anlage).

Erster Bürgermeister Baron führt aus, dass man v.a. denjenigen, die es schwer hätten, helfen wolle. Bei der Gesamtsituation des Wohnungsmarktes könne man nichts ändern, es sei ein Instrument von vielen.

Stadträtin Risel/CDU bedankt sich für die gute Arbeit, die geleistet werde und gratuliert zum Preis. Es sei ein Erfolgsrezept, dass man sowohl Mieter als auch Vermieter unterstütze. Sie erkundigt sich nach dem Hintergrund für den Anstieg der zur Verfügung gestellten Wohnungen.

Herr Reuter antworte, dass v.a. die Ukraine-Krise dazu geführt hätte, dass viele Personen ihre Wohnung für zwei bis drei Jahre vermieten würden. Wie es nach danach weitergehe, müsse man schauen.

Stadträtin Braun/Bündnis 90/Die Grünen findet es ebenfalls ein tolles Programm. Sie erkundigt sich nach der sozialen Struktur und ob es vermehrt Familien oder Alleinstehende seien.

Herr Reuter antwortet, dass dies sehr unterschiedlich sei.

Erster Bürgermeister Baron antwortet, dass der größte Bedarf bei kleineren Wohnungen bestehe.

Stadträtin Braun/Bündnis 90/Die Grünen stellt den Antrag, einen Bericht zu den anderen Bausteinen der Wohnraumförderung zu erhalten.

Erster Bürgermeister Baron antwortet, dass man den Bericht erstellen werde.

Stadtrat Dr. Beck/SPD findet, dass der bezahlbare Wohnraum auf dem Mietmarkt genauso wichtig sei. Die Unterbringung der Flüchtlinge sei bisher im Rahmen geblieben, dies sei jedoch auch dem LEA-Privileg geschuldet. Er erkundigt sich, ob die SOA-

Mitglieder mit zur Preisverleihung gehen könnten.

Erster Bürgermeister Baron antwortet, dass er sehr dankbar sei, dass man vor den alten Preisen viele Bauprojekte gestartet hätte. Hier habe man sich einen kleinen Vorsprung verschafft. Künftig könnte es erforderlich sein, Maßnahmen, die bereits in anderen Städten Gang und Gäbe seien, bei der Flüchtlingsunterbringen zu veranlassen. Es habe auch viele positive Erfahrungen gegeben. Wenn die LEA schließe und man eine Flüchtlingswelle habe wie 2015, dann würden die Probleme auch auf Schwäbisch Gmünd zukommen. Bei der Preisverleihung bekomme man 500 Euro Fahrtkostenerstattung, dies decke die Anfahrt der Mitarbeiter, die Teilnahme eines Mitgliedes des Sozialausschusses sei daher nicht möglich.

Stadtrat Dionyssiotis/s.ö.l. bedankt sich. Es sei wichtig, das Vertrauen zwischen Vermietern und Mietern herzustellen. Er erkundigt sich, ob es bei der Bearbeitung einen Stau gebe, den man durch zusätzliches Personal auffangen könne.

Herr Reuter antwortet, dass man sich um alle Anliegen kümmern würde.

Erster Bürgermeister Baron führt aus, dass man die Entfristung des Personals dem Gemeinderat vorschlagen werde.

Stadträtin Abele/Die Bürgerliste bedankt sich für die Vorstellung und signalisiert Zustimmung. Sie erkundigt sich, wie die Verwaltung den Druck auf den Wohnungsmarkt einschätze, wenn mehr Flüchtlinge kommen würden und das LEA-Privileg falle?

Erster Bürgermeister Baron antwortet, dass dies ein Blick in die Kristallkugel sei. Wenn die Zahlen ansteigen würden und es keine Bereitschaft von Privaten gebe, müsse man Interimsunterkünfte beziehen.

Stadtrat Majohr/FDP/FW bedankt sich. Er findet es gut, dass man die Personalstellen entfriste.

Stadträtin Marianne Barthle/CDU erkundigt sich, ob auch Personen aus dem Erdbebengebiet in der Türkei aufgenommen worden seien.

Erster Bürgermeister Baron antwortet, dass es eine einstellige Zahl sei, die nach Schwäbisch Gmünd gekommen sei. Diese Personen seien privat untergekommen und nicht über die Wohnraumoffensive.

Auszug

zur weiteren Bearbeitung an Amt: 50

nachrichtlich an Amt:

zu 2 **Abschluss Projekt "Netzwerk der Wärme EIN-TOPF"**
Vorlage: 064/2023

Protokoll:

Frau Wahl und Frau Bareiß stellen den Sachverhalt vor (siehe Anlage).

Stadträtin Wertner-Penteker/SPD bedankt sich für den Bericht. Sie findet es eine tolle Sache. Sie bedankt sich für die geleistete Arbeit und wünscht sich, dass man dies nächstes Jahr oder über das Jahr verteilt nochmals hinbekomme.

Erster Bürgermeister Baron antwortet, dass man prüfe, wie man das Konzept künftig aufstelle. Es gebe unterschiedliche Träger, man wolle alle einbeziehen.

Stadträtin Risel/CDU schließt sich dem Dank an. Wenn vom Bund ein erneutes Förderprogramm auferlegt werde, solle man hier auf jeden Fall wieder zuschlagen.

Stadtrat Dionyssiotiks/s.ö.l. führt aus, dass das Netzwerk der Wärme zeige, dass der Name Programm sei. Es sei ein großes ehrenamtliches Engagement, es fänden Begegnungen auf Augenhöhe statt. Es sei gut, dass man weitermachen wolle und dass es einen Multiplikatoreffekt gebe.

Stadträtin Braun/Bündnis 90/Die Grünen lobt das Projekt ebenfalls. Man solle Möglichkeiten zur Fortsetzung finden.

Auszug
zur weiteren Bearbeitung an Amt: 50
nachrichtlich an Amt:

zu 3 **Projekt "Wir gestalten unsere Allmende - Begegnungen vor Ort"**
Vorlage: 065/2023

Protokoll:

Frau Bareiß stellt den Sachverhalt vor (siehe Anlage).

Erster Bürgermeister Baron führt aus, dass es Stück für Stück vorangehe.

Stadträtin Risel/CDU erkundigt sich, ob die Bürgerbeteiligung bis Ende 2024 beendet werden solle oder ob das Projekt bis dahin bereits umgesetzt sein solle.

Frau Bareiß antwortet, dass bis dahin die Bürgerbeteiligung abgeschlossen sein solle.

Stadträtin Kircher-Beisswenger/Bündnis 90/Die Grünen bedankt sich für den Vortrag. Es sei gut, wenn die Kinder mit einbezogen werden und lernen würden, wie man mit Pflanzen umgehe. Sie erkundigt sich, welche Zielgruppen angesprochen werden sol-

len.

Erster Bürgermeister Baron antwortet, dass bei dem Projekt für jeden etwas dabei sein solle. Der eine nutzt es als Aufenthaltsqualität, einer als Lernort. Es sei für jeden etwas dabei, auch Veranstaltungen würden dort stattfinden.

Stadträtin Kircher-Beisswenger/Bündnis 90/Die Grünen erkundigt sich, ob eine Kooperation mit dem Himmelsgarten vorgesehen sei.

Erster Bürgermeister Baron antwortet, dass der Himmelsgarten ein Erfolgsmodell sei und man dieses als Vorbild nehmen wolle. Das Ziel sei, einen Ort zu schaffen, der von allen gern und häufig genutzt werde.

Stadträtin Wertner-Penteker/SPD findet es ein tolles Projekt. Sie erkundigt sich, welche Personalkapazitäten eingesetzt werden würden, da es ja bedeute, dass diese an anderer Stelle wegfallen würden.

Erster Bürgermeister Baron antwortet, dass Frau Bareiß und die Quartiersarbeit dafür zuständig seien und man die Kapazitäten verlagere.

Stadtrat Dionyssiotis/s.ö.l. findet es ebenfalls ein tolles Projekt. Er erkundigt sich, ob das Haus wie im Himmelsgarten gestaltet werde.

Erster Bürgermeister Baron antwortet, dass dies noch zu klären sei. Das Haus müsse dem Projektgedanken entsprechen.

Stadtrat Dionyssiotis/s.ö.l. erkundigt sich nach dem Zeitplan für die Umsetzung.

Erster Bürgermeister Baron antwortet, dass dies der übernächste Schritt sei. Man müsse es mit den Aktionen anlaufen lassen und hoffe, dass man mit den Zuschüssen und den geringen Eigenanteilen hinkomme. Man sei noch nicht so weit.

Stadträtin Abele/Die Bürgerliste äußert, dass es ein tolles Projekt sei. Sie sei froh, dass die Fördermittel im zweiten Anlauf genehmigt worden seien.

Auszug
zur weiteren Bearbeitung an Amt: 50
nachrichtlich an Amt:

zu 4 **Bekanntgaben**

Protokoll:

Keine.

zu 5 **Anfragen**

zu 5.1 **Schulverpflegung**

Protokoll:

Stadtrat Dr. Beck/SPD äußert, dass man die Schulverpflegung nach der Neustrukturierung evaluieren wollte. Er bitte darum, dies als Tagesordnungspunkt aufzunehmen.

Erster Bürgermeister Baron antwortet, dass man im nächsten Sozialausschuss vor Ort gehen werde.

Auszug
zur weiteren Bearbeitung an Amt: 40
nachrichtlich an Amt:

zu 5.2 **Wohngeld**

Protokoll:

Stadtrat Dionyssiotis/s.ö.l. erkundigt sich, ob die Wohngeldanträge angestiegen seien.

Herr Reuter antwortet, dass man neues Personal eingestellt habe, das derzeit eingearbeitet werde. In den ersten drei Monaten des Jahres 2023 seien es fast 1.000 Anträge gewesen, 2022 habe man im gesamten Jahr 1.800 Anträge gehabt. Es sei daher ein deutlicher Anstieg zu erkennen, im Vergleich zu der Zeit vor Corona habe man eine Verdreifachung. Daher seien die Rückstände auch noch nicht vollständig aufgearbeitet.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt Erster Bürgermeister Baron die Sitzung.

Auszug
zur weiteren Bearbeitung an Amt:
nachrichtlich an Amt: 50

Für die Richtigkeit!

Den
Erster Bürgermeister:

Den
Stadtrat:

Den
Schriftführer:

Den
Stadtrat: